



Liebe Geschwister und Freunde!

Ein Kind Gottes hat alle Ursache, auch im Alter froh zu sein, denn es darf Tag für Tag sein Vertrauen auf Den setzen, Der gesagt hat:

„Bis in euer Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu eurem grauen Haar werde ich euch tragen; ich habe es getan, und ich werde heben, und ich werde tragen und erretten.“ *Jesaja 46,4*



Hat der Lebensabend eines Christen nicht auch viele schöne Seiten? Das äußere Licht mag abnehmen und die Falten mögen sich vertiefen. Aber eine zunehmende Reife, Milde und Zufriedenheit des Geistes entwickelt sich.

Es ist nicht zu leugnen: „Wir verwelken allesamt wie ein Blatt“ (Jesaja 64,5). Und doch sind die Blätter nie so schön wie im Herbst. Der Anblick eines Herbstwaldes in seiner einzigartigen Farbenpracht kann den Betrachter an ein großartiges Gemälde eines ausgezeichneten Künstlers denken lassen.

Die fallenden Blätter verheißen uns den kommenden Frühling. In der Herbstzeit, ein Bild vom Abbauprozess des menschlichen Lebens, liegt die Verheißung des ewigen Lebens, jenseits des Todes, wo man weder Schmerz noch Verfall kennt (Titus 1,2). Die kommende Herrlichkeit liegt über allem. Ihr Licht und ihr Friede vermögen jetzt schon den ruhelosen Geist zu erfüllen als Vorgesmack des strahlenden Tages, an dem die Sonne nie mehr untergehen wird.

So kann das Alter trotz Beschwerden mit Segen verbunden sein. Das nachfolgende Zeugnis eines Betagten, der diesen Segen erfahren hat, ist besser als alles, was wir darüber schreiben würden:

„Mein Mund ist voll Lachens und mein Herz voller Freude. – Ich habe oft mit Menschen zu tun, denen vor dem Altwerden bangt und die dauernd versuchen, die Tatsache ihres Alterns zu verbergen. Wenn Gott zu mir sagen würde: ‚Ich will dich noch einmal einen Anfang machen lassen und dir die Jugend zurückgeben‘, müsste ich sagen: ‚O Herr, wenn ich Dich bitten darf, so lass mich lieber alt werden.‘

Ich möchte weder den stillen Geist, die stetige Ruhe der Seele, noch das Maß an Weisheit missen, die ich durch die angenehmen oder auch schwierigen Lebenserfahrungen erwerben durfte. Noch möchte ich das Vertrauen in die unermüdliche Barmherzigkeit und Liebe Gottes tauschen mit den strahlenden aber unsicheren Erwartungen sowie der ungestümen Freude der Jugend. Ich möchte es wirklich nicht!

Das sind nun die besten und die schönsten Jahre meines Lebens, in denen ich viel freier bin von Angst und Sorge. Der Weg wird lichter, die Vögel singen schöner, der Wind weht sanfter und die Sonne scheint strahlender denn je zuvor. Gewiss, mein ‚äußerer Mensch‘ verfällt, aber mein ‚innerer Mensch‘ wird durch die Freude am HERRN von Tag zu Tag erneuert.

Einige Lektionen, die ich mehr oder weniger gelernt habe, will ich hier weitergeben: Habe Glauben an Gott, an Seine gute Führung, an Seine Fürsorge, die alles wahrnimmt, an Seine Liebe, die nie versagt. Begegne dem Bitteren mit dem Süßen und freue Dich in beidem. Oft ist das Bittere besser für uns als das Süße. Werde nicht nervös oder ungeduldig! Die Bibel sagt in Jakobus 1,2+4: „Haltet es für lauter Freude, wenn ihr in mancher-



lei Prüfungen fällt, da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.'

„Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein; danach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind' (Hebräer 12,11).

Halte für jeden Menschen ein Herz voll Liebe bereit. Lerne Geduld zu haben mit denen, die Deine Geduld auf die Probe stellen. Wenn Du sie nicht mit Freude lieben kannst, so liebe sie wenigstens aus Erbarmen und Mitleid; aber habe sie lieb, bitte für sie und nähere im Blick auf sie keine bitteren Gedanken und Gefühle in Deinem Herzen!

Vergeude nicht Deine Zeit und dämpfe Deinen Glauben nicht dadurch, dass Du im vergangenen Unrecht lebst, das man Dir angetan hat, oder dass Du über gestrige Enttäuschungen klagst.

Übergib das alles Deinem Gott und blicke aufwärts und vorwärts. ‚Vergessend, was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpfeil der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus' (Philipp 3,13+14).“

Ja, das wollen wir zu unseren Herzen reden lassen: **Aufwärts- und Vorwärtsblicken!** – Ganz gleich wie alt wir sind, es ist der Schlüssel zur Kraft und Freude. So behalten wir Jesus vor Augen, der die Seinen, die noch in der Welt sind, liebt – und sie auch lieben wird bis ans Ende (vgl. Johannes 13,1).

*Wo ist solch ein Herr zu finden,
der, was Jesus tat, mir tut:
mich erkaufte von Tod und Sünden
mit dem eignen teuren Blut?
Sollt ich dem nicht angehören,
der sein Leben für mich gab,
sollt ich ihm nicht Treue schwören,
Treue bis in Tod und Grab?*

*Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich
so in Freude wie in Leid;
bei dir bleib ich, dir verschreib ich
mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Winks bin ich gewärtig,
auch des Rufs aus dieser Welt;
denn der ist zum Sterben fertig,
der sich lebend zu dir hält.*

*Könnt ich's irgend besser haben
als bei dir, der allezeit
so viel tausend Gnadengaben
für mich Armen hat bereit?
Könnt ich je getroster werden
als bei dir, Herr Jesu Christ,
dem im Himmel und auf Erden
alle Macht gegeben ist?*

(Philipp Spitta, 1833)

Seid von Herzen dem Gott aller Gnade befohlen, der uns zu Seiner ewigen Herrlichkeit beruft! In Liebe grüßen Euch

die Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.



Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg